

Gibt es einen Zwang zur Differenzierung? Probleme mit einem Kollegen

Beitrag von „Lindbergh“ vom 15. Oktober 2017 15:17

[plattyplus](#): Ich sage mal so: Bei kleinen Kindern kann ich diese Vorgehensweise noch irgendwie vorstehen (wobei auch an manchen Grundschulen inzwischen deutlich mehr Wert auf eigenverantwortliches Lernen durch Wochenplan-, Portfolioarbeit und Selbstevaluation gelegt wird), bei Jugendlichen - die sich einem Abschluss, der schlichtweg die Beherrschung bestimmter Kompetenzen attestiert, nähern (unabhängig, ob Berufs-, H/R-Abschluss oder Abitur) - jedoch nicht mehr. Ich erinnere mich noch an eine Unterrichtssituation in der 10. Klasse (E-Phase), in der unsere Deutschlehrerin zu uns meinte, dass sie hier Übungsmaterial zu Sek I-Themen (ich meine, dass da sowas wie Kommasetzung oder Konjunktiv dabei war) habe und wir können uns davon nehmen und es eigenständig bearbeiten, wenn wir Bedarf hieran hätten. 5 Minuten später und es ging mit dem normalen Unterricht weiter. Das hat auch keinen von uns damals gestört, weswegen ich nicht glaube, dass es nötig ist, den Unterricht in den entsprechend höheren Jahrgangsstufen derart herunterzubrechen - man schneidet sich nur selbst ins eigene Fleisch und schadet den Schülern eher noch als dass man ihnen hilft (siehe dein Beispiel mit den Azubis in technischen Berufen).